

IXc. Alltag mit Babys und Kleinkindern

Alles was mit der Kinderpflege und dem Zusammenleben mit Kindern zu tun hat, ist in diesen Büchern nachzulesen. Auch Themen wie "Weinen des Babys" und "Sauberkeitserziehung" sind hier vertreten.

IXc.1. DAY Jennifer

Schließe deine Augen und stell dir einmal vor....

Wie Kinder durch Visualisieren ihr Selbstvertrauen stärken und Probleme lösen

Kösel, 1994, 143 S.

"Kreatives Visualisieren" wird beschrieben als: Bewusste Anwendung der Phantasie im Alltag zur Überwindung von Hindernissen, um Selbstwahrnehmung und Lebensqualität zu verbessern. Das Buch mit umfassenden und genauen Anleitungen richtet sich an Eltern und pädagogische Begleiter.

Zur Methode: Das Kind wird in Form einer Phantasiereise ein vorgegebenes Thema ausgestalten, später eventuell in kreativen Medien umsetzen. Vorbereitend zum kreativen Visualisieren setzt Jennifer Day Yoga-Übungen, auch Atemübungen, Meditation und kinetische Übungen ein.

Die Autorin hat einen freien spirituellen Hintergrund ("nenne es Gott, die Liebe oder..."). Sie geht aus von liebevoller Annahme des Lesers, seiner selbst und der zu begleitenden Kinder. Damit appelliert sie an die Verantwortung im Spüren und Wahrnehmen der ganzheitlichen/energetischen Verfassung der Kinder.

Für Kinder ein empfehlenswertes Anleitungsbuch, geht es doch aus dem Passiven (Konsumierenden) vieler Entspannungstechniken zum aktiven Selbstgestalten.

Allerdings: Ein Großteil der Eltern wird wohl Hilfestellung brauchen vor der Arbeit mit den Kindern, da vor der überzeugenden Weitergabe die Selbsterfahrung und Reflexion stehen.

IXc.2. FRIEDERICH Sabine / FRIEBEL Volker

Entspannung für Kinder

Übungen zur Konzentration und gegen Ängste

Rororo, 1991, 153 S.

Ansprechend! Alles wird Schritt für Schritt erklärt mit Abbildungen aus den Kursen. Für Ungeübte ist das Buch vielleicht kein Ersatz für einen Kurs über autogenes Training, erweitert aber sicherlich den elterlichen Horizont in puncto Entspannung und sensibilisiert für kindliche Ängste und Probleme (und wie sie sich äußern können). Auch die Geschichten sind kindgerecht und nett.

IXc.4. GRIMM Gunhild / BODENBURG Inga

So werden Kinder sauber

Schwierigkeiten und Erfolge

Rororo TB mit Kindern leben, 1991, 120 S.

In vielen Familien ist es ein gut gehütetes Geheimnis, dass die Kinder Probleme mit dem Sauberwerden haben. Ab wann muss ein Kind sauber sein? Ist es schlimm, wenn es mit fünf noch manchmal ins Bett macht? Wie werden Kinder sauber? Was tun, wenn es Schwierigkeiten gibt? Was sagen die Wissenschaftler? Und wie ist es bei anderen gelaufen?

IXc.5. GÜRTLER Helga

Mit dem zweiten Kind wird alles anders

Wenn Kinder teilen lernen müssen. Wie Eltern die Konkurrenz unter Geschwistern spielend meistern können.

Südwest-Verlag, 1995, 96 S.

Am Anfang des Buches macht die Autorin darauf aufmerksam, dass Eltern die ganze "Erziehung" nicht ganz so verbissen sehen sollten. Wieso nicht auch mal über einen Streich herzhaft lachen! Wieso nicht mal zurückdenken an die eigene Kindheit!

Kurz angesprochen werden danach Themen wie: - Braucht man Geschwister - Wann sollte ein zweites Kind kommen - Wer entscheidet - Stieffamilien, Zwillinge.

Ein großes Kapitel ist der Entthronung des Kronprinzen gewidmet. Was fühlt ein Kind, wenn es auf einmal ein Geschwisterchen bekommt? Muss es wirklich groß und vernünftig sein? Und was ist, wenn ein drittes Kind dazukommt? Wie entwickelt sich die Familienkonstellation?

Im letzten Drittel des Buches geht es dann um Streit! Wie verhalten sich Kinder und Erwachsene beim Streit? Ist der Unterschied so groß? Weshalb ist Streit wichtig? Eltern als Schlichter oder Richter? Immer wieder wirft die Autorin Fragen auf, die dann doch offen bleiben, weil jedes Kind anders ist.

Vom Untertitel "Wie Eltern die Konkurrenz unter Geschwistern spielend meistern können" dürfte man sich konkreteres erwarten.

IXc.6. HAUG-SCHNABEL Gabriele

Wie Kinder trocken werden können

Was Sie als Eltern wissen müssen, damit das Sauberwerden klappt

ObersteBrink, 1998, 153 S.

Das Buch nimmt den Druck weg und hilft gelassener damit umzugehen, wenn ein Kind ab einem gewissen Alter nicht mehr ins Bild vom gut entwickelten unauffälligen Jungen oder Mädchen passt. Die Autorin schreibt von 5-jährigen, die einnässen und bezeichnet dies als Entwicklungsverzögerung in diesem speziellen Bereich. Als Gründe für diesen Rückstand gibt sie u.a. an: "Sprechblase" Reifungsverzögerung, Vererbung oder Reaktion auf spezielle Stile der Sauberkeits-Erziehung

Alle sind nur mit Zeit, Verständnis und Zuversicht in das Kind anzugehen. Es geht nicht um die Blase, sondern um das ganze Kind, heißt es in Kapitel 5. Das Kind zu einer ausgeglichenen Persönlichkeit werden lassen, heißt auch, die Blase zu "heilen". In jedem Kapitel gibt es wissenschaftliche Fakten und Zahlen, die beruhigen, sowie kleine Anekdoten von "früher und heute".

Gabriele Haug schlägt Eltern einen Einnässkalender vor, mit Belastungs- und Normaltagen. Sie schreibt über die Verbindung zwischen Kummer und Harnabgabe in der kindlichen Entwicklung und räumt auf mit Schauermärchen.

Negativ ist vielleicht, dass es viele Wiederholungen gibt und einiges doch recht "mit den Haaren herbeigezogen" scheint. Trotzdem ein recht hilfreiches und interessantes Buch für Eltern mit diesem einen, speziellen Problem.

IXc.7. KELLER Heidi, Prof.Dr./LOHAUS Arnold, Prof.Dr.

Was Dein Kind Dir sagen will

Falken Verlag, 1997, 159 S.

Die Autoren, Experten auf dem Gebiet der Entwicklungspsychologie, haben mit diesem Buch einen Elternratgeber zum Thema Körpersprache des Säuglings und Kleinkindes, mit schönen, aussagekräftigen Fotos, veröffentlicht.

Das Buch ist in zwei Teile gegliedert, in eine Einführung in die Körpersprache und Entwicklung des Säuglings und Kleinkindes, (die kurzen, prägnanten Texte sind mit vielen, kleinen Bildbeispielen aussagekräftig unterlegt), sowie in einen ausführlichen, vertiefenden Bildteil.

Im ersten Teil lauten die Themen:

* Das Neugeborene und seine Fähigkeiten in den Bereichen Wahrnehmung, Bewegung, Lautbildung, Gefühl, Schlafen und Wach sein.

* Die Verhaltensentwicklung bis zum zweiten Lebensjahr.

* Die Beziehung zwischen Eltern, Neugeborenen und Kleinkind, die Signale der Kinder und ein angemessenes Elternverhalten, die Entwicklung der Bindung und ihre Auswirkungen. Die Kompetenz der Säuglinge, ihre Verhaltensfähigkeiten, die bei der Geburt bereits vorliegen, das lernintensive 1. und 2. Lebensjahr, und die "Funktionslust" der Kleinen sind einfühlsam präsentiert, u.a. mittels der ansprechenden und aussagekräftigen Bilder. Ein Stichwortregister im Anhang ermöglicht ein schnelles Auffinden im Textteil. Das Buch ist informativ, schön anzuschauen und somit empfehlenswert.

IXc.8. KIRKMANN Rick / SCOTT Jerry

Bébé Blues

La nuit des pères-vivants

Editions Hors collection, 1999, 63 p.

Cette BD illustre avec des traits sûrs la vie de tous les jours des jeunes parents. On y retrouve des scènes familiales qui, fixées par les auteurs font même rire ou sourire ceux qui s'y retrouvent en plein dans leur réalité quotidienne. Un livre à s'offrir pour survivre le stress quotidien avec humour où à offrir à des jeunes parents ou plus spécialement à un futur ou jeune père, thème de ce fascicule.

IXc.9. KITZINGER Sheila

Wenn mein Baby weint

Praktische Hilfen und Informationen für Eltern

Kösel 1990, 287 S.

In diesem Buch beschreibt die Autorin die Bedürfnisse des Babys, sie versucht das Wie und Warum des Weinens zu erklären und so sein Weinen verständlicher und erträglicher zu machen.

Dieses Buch soll den Eltern, vor allem den Müttern, Mut machen und ihr Selbstvertrauen stärken.

Sheila Kitzinger geht auch auf die Rolle der Väter ein und auf die Hilfe und Unterstützung, welche der Vater dem weinenden Baby und seiner Frau anbietet.

Den Schwerpunkt legt sie aber auf die besondere Situation der Mutter, die in ihrer Rolle als perfekte Mutter ganz einfach überfordert ist. Sie gibt Tipps und aus vielen Gesprächen und Briefen gewonnene Erfahrungen weiter und bietet so konkrete Hilfe für die vielfältigen Belastungen, denen die Mütter ausgesetzt sind.

IXc.10. KLAUS Michael (HG)

Nachwehen

Frauen und Männer mit Kindern

Verständigungstexte

Suhrkamp Verlag, 1982, 268 S.

Ein subjektives, sehr schönes Aufsatzbändchen zum Kind-haben mit literarischen Texten und Gedichten bekannter und unbekannter Autor/innen. Es verströmt etwas von der Atmosphäre der siebziger Jahre. Dennoch finden sich auch zeitlose Berichte, Beschreibungen, Momentaufnahmen, durch die das Buch noch immer interessant ist.

IXc.11. KREKELER Hermann

CHAOS im Kinderzimmer

Wenn Kinder nicht aufräumen wollen

Kösel, 1995, 104 S.

Aufräumen. Von diesem einzigen Wort können die meisten Eltern mehr als ein Lied singen. Überraschenderweise hat in diesem Buch sich ein Mann dieses Themas angenommen. Wenn man dann seine Kurzbiographie liest, so erklärt sich einiges: Er ist nämlich Redakteur bei einer Kinderzeitschrift und Halbtagshausmann.

Dieses Buch ist sicher ein Trost für so manche aufräumgeplagten Mütter und Väter.

Es ist zeitweise sehr erfrischend zu lesen, dass es doch auch andere Kinder gibt, die es mit der Ordnung nicht so genau nehmen und, dass nicht nur die eigene Erziehung in dieser Hinsicht versagt hat. Auch der Hinweis, an sein eigenes früheres Kinderzimmer zu denken, kann für einige Nachsicht mit den eigenen Kindern sorgen.

Insgesamt stellt das Buch allerdings eine Zusammenfassung von Erklärungen dar, die die meisten Eltern sicher kennen und die man hier nur noch einmal in kompakter gebundener Form zusammenge-

fasst hat. Dass dieses Buch ein wirkliches Hilfsmittel darstellt, ist zu bezweifeln.

IXc.12. POLINSKI Liesel

Kleine Kinder entdecken die Welt

Was Eltern dazu beitragen können

Rororo, 1998, 189 S.

Dieses Buch lädt den Leser/die Leserin dazu ein, die Kinder auf dem Weg in die Welt hinein zu begleiten. Wenn Kinder am Alltag der Erwachsenen teilnehmen, sammeln sie für ihre Entwicklung wichtige Erfahrungen, stärken ihre Grob- und Feinmotorik und erproben eigene Handlungsmuster. Statt zuhauf pädagogisch mehr oder weniger sinnvolles Spielzeug anzuschaffen, ist es besser die Kinder in den Tagesablauf miteinzubeziehen und ihnen so altersentsprechende Erfahrungen und Lerninhalte zu ermöglichen. Nach den einleitenden grundlegenden Gedanken zum zweiten Lebensjahr gibt die Autorin (Sozialarbeiterin, Kursleiterin und Ausbilderin für PEKIP - Gruppen) zahlreiche Anregungen für den Alltag mit Kind. Sie beschreibt viele Beispiele wie Kinder bei der Körperpflege, beim Essen, bei Arbeiten im Haushalt und im Freien ihre Fähigkeiten entwickeln und mit den Erwachsenen ihre Selbständigkeit üben können. Ein Buch, das helfen kann, die Kinder und ihre Welt unter deren Blickwinkel zu betrachten und ihnen die nötige Freiräume für ihre Persönlichkeitsentwicklung zu geben. Wenn auch in diesem Buch die Betrachtungen vor allem von der Situation "Mutter und Kind zu Hause" ausgehen, so sind diese Überlegungen auch für die Betreuung der Kinder in Tagesstätten sehr wichtig, damit hier nicht der Eindruck einer "künstlichen Spiel - Welt " entsteht die weitgehend von alltäglichen häuslichen Pflichten befreit ist.

Dieses Buch ist durchaus lesenswert, abgesehen von einigen fragwürdigen und überflüssigen Aussagen über das Saugverhalten und das Trockenwerden.

IXc.13. RAHN-HUBER Ulla

Der ultimative Survival-Guide für junge Eltern

Kösel, 1997, 168 S.

Viele Tipps und Tricks für (fast) jede Lebenslage - und sei sie noch so verzwickt.

Auf knapp 160 Seiten versucht der Ratgeber das Leben mit Kindern von der Geburt bis zur Pubertät abzudecken. Weitere Kapitel sind: Job und Haushalt, Urlaub vom Familienstress, Trennung, der Alltag von Alleinerziehenden.

Wer nicht das Handbuch fürs Leben erwartet, kann sich an der flotten Lektüre erfreuen und sich dabei entspannen, manche Erlebnisse weniger eng sehen und einige Tipps für den Alltag aufgreifen.

IXc.14. RIEDEL-HENCK Jutta

Weinendes Baby - ratlose Eltern

Kösel, 1998, 195 S.

Die Autorin, selbst Mutter eines "anspruchsvollen" Babys, möchte mit diesem Buch Eltern informieren und ihnen Mut machen, ihre eigenen Lösungsansätze für den Umgang mit ihrem Baby, das viel weint und schreit, zu finden. Sie geht detailliert auf die unterschiedlichen Ursachen für übermäßiges Schreien ein und zeigt sehr konkrete, praktische und bewährte Möglichkeiten auf, wie man ein Baby beruhigen kann. Dabei werden auch manche fragwürdigen Praktiken erwähnt (z.B. Schnuller mit Traubenzucker). Ein besonderes Augenmerk richtet sie auf die Schwierigkeiten, die der Alltag mit einem immerfort weinenden Kind mit sich bringen kann. "Das Buch möge als Sprachrohr für all die schreienden Babys dienen, die nun mal nicht anders können als zu schreien, wenn sie etwas zu sagen haben, das uns alle betrifft, uns alle betreffen sollte".

Ein einfühlsam geschriebenes Buch für ratlose Eltern.

IXc.15. SCHWABENTHAN Sabine / WEIGERT Vivian

Natürliche Heil- und Pflegemittel

Damit Ihr Kind sich wohlfühlt

Mosaik, 1989, 222 S.

Damit ein Baby/Kind sich wohlfühlt, sind manchmal die "alten" Hausmittel und Rezepte ganz nützlich. In diesem Buch werden, von

A (wie "Abwehrkraft") bis Z (wie "Zwiebel") gegliedert, zahlreiche Informationen und Anregungen gegeben um die Gesundheit der Kinder zu fördern und zu erhalten. Auch für kranke Tage finden Eltern wichtige Tipps und Hinweise, um die Genesung der Kinder zu unterstützen. Neben allgemeinen Hinweisen zu Kräutern, Ernährung, Kinderkrankheiten sind auch praktische Anleitungen zu Wickeln, Kompressen, Bädern, Salben usw. zu finden. Ein empfehlenswertes Buch für Eltern!

IXc.16. SEARS William

Das 24-Stunden-Baby

Kinder mit starken Bedürfnissen verstehen

La Leche Liga International, 1998, 201 S.

Es gibt sehr unruhige, besonders liebesbedürftige Babys, die mit ihrem Schreien und Weinen die Eltern an ihre Grenzen bringen.

Dr. William Sears hat diese Buch geschrieben, um Eltern in solch schwierigen Zeiten zu helfen. Er erklärt, dass das Schreien eines Säuglings zu den lautesten aller menschlichen Geräusche gehört und bei allen, die sich in Hörweite befinden, starke Reaktionen auslöst. Wenn alle Bemühungen, das Baby zu beruhigen, nichts fruchten, werden viele Eltern hilflos und wütend und verlieren den Mut.

Dr. Sears beschreibt ausführlich, wie Eltern mit ihren unruhigen Kindern umgehen können. Er rät Eltern dringend zu einer positiven Einstellung und dazu, eine enge Bindung zu ihrem ständig weinenden Baby herzustellen. Es lohnt sich. Er drückt es so aus: "Kinder, die in einer liebevollen Umgebung eine gute Eltern/Kind - Beziehung genießen, entwickeln sich geistig und motorisch besser". Er beschreibt unruhige Babys, die schwer zufriedenzustellen sind, und erklärt, warum sie so viel weinen. Er geht darauf ein, wie Väter sich einem unruhigen, besonders liebesbedürftigen Kind zuwenden können, er schreibt über den Umgang mit wachen Babys in der Nacht und über die sexuellen Gefühle der Eltern, ihre Partnerschaft, und welche Auswirkungen das Schreien auf Vater, Mutter und die übrige Familie hat.

Das wichtige Kapitel über Erschöpfung und wie sie sich vermeiden lässt, enthält einen Stresstest mit neunzehn Punkten, die es zu bedenken und zu bewerten gilt. Diese Warnsignale für bevorstehende Erschöpfungszustände, können Eltern dabei helfen, all das zu vermeiden oder zumindest besser zu verstehen, was ihre Frustrationen im Umgang mit ihrem besonders liebesbedürftigen Kind verstärken kann. Dr. Sears' Ansicht über Erziehungsmaßnahmen und die Förderung von Vertrauen und Selbstwertgefühl kann Eltern durch diese schwierigen Phasen helfen.

IXc.17. SEARS William M.D./ La Leche League International Book

The Fussy Baby

(idem Das 24-Stunden-Baby)

How to bring out the best in your high-need child

Signet, First Signet Printing, December 1989, 192 p.

How do you cope with a crying baby, especially one who keeps fussing even after feeding, burping, walking, rocking, and cuddling? Should you pick the baby up every time he cries? Every new parent asks these questions at some point. Parents of fussy babies ask them every day. If you use words like supersensitive, demanding, unpredictable, uncuddly, and draining to describe your baby, you have a high-need child, one who requires an extra measure of empathy and patience. With warmth and wisdom, Dr. William Sears, a renowned paediatrician and father of six, gives you expert advice.

IXc.18. SEARS William

Que faire quand bébé pleure?

(ancien titre: **Le bébé difficile**)

(idem Das 24-Stunden-Baby)

La Leche Ligue, 1985, 194 p.

Tous les nouveaux parents se posent ces questions à un moment ou à un autre; les parents d'un bébé difficile se les posent chaque jour. Si vous utilisez des termes tels que hypersensible, intense, exigeant, imprévisible, distant ou épuisant pour décrire votre bébé, c'est peut-

être que vous avez un enfant aux besoins intenses, c'est-à-dire un enfant qui nécessite des doses supplémentaires d'empathie et de patience. Vous aurez donc besoin de soutien et de conseils pratiques que vous trouverez dans ce livre.

IXc.19. SPEICHERT Horst / SCHÖN Bernard (HG)

Elternlexikon

rororo TB, mit Kindern leben, 1988, 450 S.

Mit dem Hochgefühl der Schwangerschaft beginnen tausend Fragen: Wie sich ernähren? - Wie richtet man das Kinderzimmer ein? - Wo und wie gebären? - Sanfte Geburt? - Zwillinge - eine Katastrophe? - Der Vater beim Stillen im Abseits? - Schadet das Tragetuch der Wirbelsäule? - Wann muss das Baby sauber sein? - Welche Bücher und welches Spielzeug für das Kind? - Ist Daumenlutschen schädlich? - Kinder nachts im Bett der Eltern? - Eifersucht und Geschwister? - Welche Bedürfnisse sind natürlich? - Wenn das Kind einen Dickkopf hat - Mit drei schon ein Fahrrad? - Wann in den Kindergarten? - Umgang mit bösen Träumen - Wie lernt ein Kind Zeit und Ordnung? - Hausmittel bei Kinderkrankheiten - Ist Intelligenz vererbbar? - Besitzen und Teilen - Wie soll man ein Kind richtig loben? - Machen Computerspiele dumm? - Wenn es abends nicht einschlafen kann - Ideen für das Kinderfest - Tipps zum gemeinsamen Malen und Musizieren - Angst vor der Schule - Wie umgehen mit "Behinderungen"? - Wenn ein Umzug bevorsteht - Die richtige Versicherung - Tipps für Sicherheit im Haus und Erste Hilfe - Fundierte Grund-Information, Adressen und Literaturhinweise. Über 600 Stichwörter, 200 Artikel - von "Agressives Kind" bis "Zwillinge". Ein wichtiges Nachschlagewerk für die ganze Elternzeit.

IXc.20. ZIMMER Katharina

Das wichtigste Jahr

Kösel, 1987, 111 S.

Die ersten zwölf Lebensmonate des Säuglings werden in diesem Buch unter Einbeziehen von medizinischen und psychologischen Forschungsergebnissen in einer gut zu lesenden Art und Weise und anhand zahlreicher Fotos, beschrieben. Dabei wird die Anpassung des Neugeborenen an diese Welt, seine ganz frühen Fähigkeiten, seine Sinneswahrnehmung, seine körperliche und emotionale Entwicklung erklärt. Anhand vieler praktischer Beispiele und vieler Einzelheiten fügt sich ein ganzes Bild des Kindes in seinem ersten Lebensjahr zusammen. Dabei gelingt es der Autorin nicht nur wichtige Informationen an die Eltern weiterzugeben. Sie vermittelt ihnen auch das Gefühl, dass sie auf ihre innere Stimme vertrauen können und sich nicht durch mehr Information verunsichern lassen. Auf die Kompetenz des Babys und der Eltern, für eine tragfähige Beziehung zueinander, wird großen Wert gelegt. Ein besonderes Kapitel widmet die Autorin den zu früh geborenen Babys.

IXc.21. BETZ Felicitas

Die Freuden der Großeltern

Erfahrungen und Weisheiten

Kösel, 2002, 127 S.

Ein sympatisches, esoterisches und generationsverbindendes Buch, wie schon das liebevolle Cover zeigt: Großvater und Enkelin begegnen sich in Spiel und Staunen.

Die Autorin läßt Verantwortungen da, wo sie hingehören. Je nach Alter und Zumutbarkeit können die drei Generationen sich gegenseitig (Entwicklungs) Helfer / Stütze / Freund sein im ".... erfrischenden Zueinander" Wortgebrauch von Frau Betz. Bilder und deren hilfreiche Interpretation, Gedichte aus vielen Zeiten und recht viel Religiöses ergänzen sich zu einem lebendigen Ratgeber von Großmutter zu Großmutter (vater).

IXc.22. BROCKNER Siegrid / SCHREIBER Gisela

Heilende Märchen für Kinder und Eltern

Erzählen und Zuhören wirkt Wunder

Südwest-Verlag, 1997, 208 S.

Wer sich von diesem Buch eine ganze Menge Märchen erwartet ist möglicherweise enttäuscht, denn die ersten 150 Seiten des Buches behandeln Erziehungsstile, Erziehungsfehler und wie Kinder darauf

reagieren, die Entwicklung vom Baby zum Kleinkind mit all ihren Konflikten usw.

Eingeflochten in diese Kapitel sind immer wieder Auszüge aus bekannten oder weniger bekannten Märchen mit entsprechenden Erklärungen über die Wirkung dieser Märchen auf das Kind. Dabei wird deutlich, dass Märchen die Kinder auf ihrer Gefühlsebene ansprechen und ihnen Hilfe, Trost und Vorbild sein können.

IXc.23. DIEDERICHS Paula / OLBRICHTS Vera

Unser Baby schreit so viel

Was Eltern tun können

Kösel Verlag, 2002, 140 S.

Die Autorin ist Dipl.-Sozialpädagogin, Körperpsychotherapeutin und Heilpraktikerin und leitet in Berlin drei Schrei-Ambulanzen. Ihr Konzept der Beratung unterscheidet sich zum Teil von anderen und seine Effizienz ist wissenschaftlich bewiesen. Einfühlsam geht sie auf die Erschöpfung, die Verunsicherung, die Verzweiflung und die Wut ein, die Eltern empfinden können, wenn es ihnen nicht gelingt, ihr Baby zu beruhigen. Schon allein dieses Verständnis kann helfen, mit der schwierigen Situation besser zurechtzukommen. Darüberhinaus gibt die Autorin Tipps und Anregungen für die gestressten Eltern selbst, um wieder etwas zur Ruhe zu kommen, um sich auf das Baby einlassen zu können, ohne sich selbst aufzugeben, um wieder mehr Vertrauen in die eigenen intuitiven Fähigkeiten zu erlangen und um nicht nach einer Perfektion zu streben, die völlig unrealistisch ist. Sie geht auf mögliche Gründe ein für stundenlanges Schreien, wobei auch die Schwangerschaft und die Geburt eine Rolle spielen können. Ein Kapitel beschäftigt sich mit dem kindlichen Schlaf und den neuesten Ergebnissen aus der Schlaforschung und nimmt dem Thema "Schlafstörung" ein Stück seiner Dramatik. Das Besondere an diesem Buch sind die verschiedenen Atem- und Entspannungsübungen für die Eltern, die dabei helfen können, wieder zu einem harmonischen, entspannten Miteinander zu finden. Ausserdem empfiehlt die Autorin eine Form der zarten Babymassage, abgewandelt nach Eva Reichs Schmetterlingsmassage, die sie am Ende des Buches kurz, aber anschaulich beschreibt.

IXc.24. THIEL Monika

Babyspaß mit PEKiP- Spielen

Urania Verlag, 2003, 127 S.

Das einfühlsame Vorwort dieses Buches von Erika Roch (Mitbegründerin des PEKiP Vereines) unterstreicht des Spielspaß den Eltern mit ihren Kindern in den PEKiP Stunden gemeinsam erleben können.

Monika Thiel greift den Grundgedanken auf, freut sich mit den Eltern über deren Zuwachs und stellt die Wunder des ersten Jahres dar. Sie erörtert auf verständliche Art, was sich hinter den fünf Buchstaben PEKiP verbirgt. Ferner beschreibt sie die Entwicklung des Babys in den ersten 3 Monaten und welche PEKiP Spiel- und Bewegungsanregungen es für diesen Zeitraum gibt. Das zweite Vierteljahr und das zweite Halbjahr stellt sie in entsprechender Weise vor. Fotos verdeutlichen die PEKiP Anregungen. Ein sehr gutes Buch, um sich über PEKiP zu informieren, aber auch ein wertvolles Begleitbuch zu den PEKiP Kursen.

IXc.25. STUEDAHL Reidunn

Ein Glück dass es Oma und Opa gibt!

Beust Verlag, 2001, 221S.

Intrafamiliäre Beziehungen werden in Reidunn Stuedahl's Buch beschrieben, einfühlsam und positiv in Ausdruck und Bewertungen. Ihre gelebte Rolle als Großmutter klingt an, so dürfen Humor, Ernst und Sachlichkeit nebeneinander stehen. Die vielfältigen Aspekte möglicher Großeltern-Eltern-Kind-Beziehungen reichen bis zur Beleuchtung der Rollen als Stiefgroßeltern und Adoptivgroßeltern. Hierzu mischt sie geschickt geschichtliche Daten mit Fallbeispielen und viel ALLTAG!

Besonders erheiternd sind die Comics!

Auch das Lay-out ist gefällig: Buch-Symbole für Zitate und thematisch abgesetzte Mehrfarbigkeit lassen Lesen zum Erleben werden.

IXc.26. POLINSKI Liesel / KRÜGER Katrin

100 Fragen: Babys erstes Jahr

rororo Verlag, 2004, 95 S.

Wer sich einen Überblick verschaffen möchte über die Entwicklung eines Babys im ersten Lebensjahr, sowohl motorisch als auch was seine Persönlichkeit anbelangt, sollte dieses Buch lesen. Es ist gut strukturiert und liefert nicht nur Informationen über Babys Bewegungsentwicklung, sondern auch über Rhythmus, sein Körper- und Schlafbedürfnis, sein Weinen und über viele ganz konkrete Fragen zum Alltag mit einem Baby. Babygeräte werden auf ihren Sinn hin kritisch betrachtet und geeignetes Spielzeug für die Kleinen wird vorgestellt. Den Autorinnen, beides PEKiP Gruppenleiterinnen, gelingt es sehr gut, einfühlsam für die Bedürfnisse des Babys zu sensibilisieren und die Eltern zu ermutigen, hin zu schauen und hin zu hören um die Bedürfnisse ihres Kindes zu verstehen und darauf einzugehen. Erfährt ein Baby Fürsorge, seelische Unterstützung und körperliche Zuwendung, so wird es Urvertrauen entwickeln und sich neugierig der Welt zuwenden. Darüber hinaus erfahren Eltern wie sie ihr Baby in seiner Entwicklung unterstützend begleiten können und es dabei in seiner Individualität annehmen können. Die zahlreiche Fotos von Babys in verschiedenen Entwicklungsstufen lockern auf und machen zusammen mit der ansprechenden Gestaltung Lust aufs Lesen. Ein empfehlenswertes Buch!

IXc.27. NIEDER Angelika / KAMPMANN Gudrun

Das wichtige erste Jahr

Südwest Verlag, 2003, 63 S.

Dieses Büchlein ist schnell gelesen und enthält doch viele wichtige Informationen und praktische Anregungen für Babys erstes Lebensjahr, insbesondere was seine Grundbedürfnisse und seine geistigen und körperlichen Entwicklungsverläufe anbelangt. Die einzelnen Kapitel behandeln jeweils ein Trimester und die Autorinnen, beides Pädagoginnen, liefern für dieses Alter spezifische Informationen bezüglich der Entwicklung des Babys, der Eltern-Kind Beziehung, des Alltags und der altersgemäßen Anregungen und Spiele. So wird auch ersichtlich, welche Anschaffungen sinnvoll und förderlich sind für Babys Wohlergehen und welche überflüssig oder gar schädlich sind.

Das Buch ist ansprechend aufgemacht, mit Zeichnungen aufgelockert und gerade in der ersten Zeit mit dem Baby, wo kaum Zeit bleibt, sich durch dicke Schmöker durch zu lesen, sehr empfehlenswert.

IXc.28. GIER Renate

Die Bildsprache der ersten Jahre verstehen

Kösel Verlag, 2004, 127 S.

Das Buch beginnt mit einer Doppelseite die mit 8 Kinderzeichnungen, die Entwicklung der bildlichen Darstellung vom 1 ½ jährigen bis zum 7 jährigen dokumentiert.

Das Buch ist in 3 große Teile gegliedert:

- ✓ Die Kinderzeichnung und ihre Entwicklung
- ✓ Die Farben und ihre Verwendung
- ✓ Antworten auf häufig gestellte Fragen

die jedes auch einzeln lesbar sind.

Im ersten Teil beginnen die Ausführungen mit der Kritzelstufe. Die Autorin bringt die verschiedenen Bewegungen mit vorgeburtlichem und nachgeburtlichem Körpergefühl in Verbindung und bietet gleichzeitig den Eltern eine Malübung an um ihr Körpergedächtnis beim Malen zu aktivieren. Viele Beispiele von Bildern und Situationsschilderungen in denen die Bilder entstanden sind, machen das Buch anschaulich bei der Beschreibung von Kritzeln, Kopffüßler, Standlinienbilder usw. Der Teil über Farben ist farbig illustriert mit vielen Beispielen und widmet jeder Farbe ein kleines Kapitel.

Die Antworten auf häufig gestellte Fragen im 3. Teil sind allein Grund genug das Buch zu lesen:

- ✓ Wie reagiere ich auf ein geschenktes Bild?
- ✓ Findest du mein Bild schön? Was antworte ich?
- ✓ Wenn ältere Kinder kleinere Kinder kritisieren, wie reagiere ich?

- ✓ Welches Material wird gebraucht?
- ✓ Soll ich, darf ich vormalen?
- ✓ Malbücher?

Ein praktischer Ratgeber für Eltern und Betreuer/innen malender Kleinkinder, deren Schützling erste Spuren mit Schreibwerkzeugen hinterlässt, und die gerne mehr wüssten über diese Entwicklung.

IXc.29. AHR Barbara

Schwimmen mit Babys und Kleinkindern

Trias Verlag, 1989, 124 S.

Auf den ersten Seiten werden die Ziele des Babyschwimmens definiert. Die Grundlage dieses Buches sind die vorwiegend praktisch ausgerichteten Bestandteile des Säuglings- und Kleinkinderschwimmens.

Stunde für Stunde mit den jeweiligen Übungen und Spielen werden kompetent aufgezeichnet. Einige Grifftechniken, wie sie üblich sind im Schwimmen, werden gezeigt. Sodaß der Leser einen guten Einblick in einen kompletten Kursaufbau bekommen kann.

Ein lesenswertes Buch für Eltern, die selber mit ihren Kinder ins Schwimmbad gehen.

Die Autorin ist Diplom-Medizin Pädagogin und seit den 70iger Jahren im Babyschwimmunterricht tätig.

IXc.30. CHEREK Reiner

Säuglings- und Kleinkinderschwimmen

Verlag modernes Lernen - Dortmund, 1998, 119 S.

Seit nunmehr ca. 30 Jahren arbeitet der Autor mit Säuglingen und Kleinkindern integrativ, d.h. mit gesunden und behinderten Kindern in seiner eigenen Schwimmschule mit großem Erfolg.

Zeitweise arbeitete er mit Prof. Dr. Phil. Kiphardt zusammen, der sich viel mit Motopädagogik und Sport befasst.

Sein Ratgeber versucht alle Fragen, die Eltern in Bezug auf das Säuglings- und Kleinkinderschwimmen haben, zu beantworten. Im ersten Teil wird die Theorie in den Vordergrund gestellt, unter anderem werden Themen behandelt, wie die Geschichte des Säuglingsschwimmens, eine kurze Erläuterung der kindlichen Entwicklung und der Sinneswahrnehmung. Auf die frühkindliche motorische Entwicklung und deren Fördermöglichkeiten wird hier eingegangen. Der Autor liegt viel Wert auf Natürlichkeit, ohne Über- oder Unterforderung für das Kind.

Im zweiten Teil, der praxisorientiert ist, beschreibt der Autor die verschiedenen Möglichkeiten und Übungen, die mit Säuglingen im Wasser durchgeführt werden können. Verschiedene Schwünge werden vorgestellt und mögliche fehlerhafte Grifftechniken werden beschrieben.

Die Kleinkinder in seinen Kursen bewegen sich selbstständig mittels Auftriebshilfen, so können sie eigenständig ihre Körperlage durch Drehung verändern, können selbst auf angebotene Materialien klettern und ihren Körper so erforschen.

Ein interessantes Buch, in lockerer angenehmer Sprache verfasst und leicht zu lesen.

IXc.31. BALASKAS Janet

Natural baby

Gaia Books, 2001, 191 S.

IXc.32. BAUER Ingrid

Es geht auch ohne Windeln

Kösel Verlag, 2005, 239 S.

Der Titel ist Programm: ein Baby ohne Windeln und das vom ersten Tage an!

Das ist für uns Westeuropäer unvorstellbar, doch wenn wir über den Tellerrand hinausschauen, stellen wir schnell fest, dass weltweit die meisten Babys ohne Windeln auskommen: Afrika, Asien. Und dass es bei uns früher auch so war. Das bedeutet nicht, dass die Kinder oder Erwachsenen schmutzig herumlaufen würden (eigentlich laufen unsere Kinder mit beschmutzter Kleidung herum!). Laut Ingrid Bauer können wir mittels "natürlicher Babypflege" herausfinden, mit welchen Gesichtsausdrücken und/oder Lauten das Baby uns mitteilt, dass es Pipi oder Stuhlgang machen muss. Denn von

Geburt an kennen Babys ihre Ausscheidungsbedürfnisse und können sie uns ankündigen.

Der zweite Teil des Buches ist eine praktische Anleitung: wie lebe ich mit meinem Baby ohne Windeln?

Der erste Teil jedoch ist noch weit interessanter, erklärt er doch die philosophische Tragweite dieses Elternseinstils. Man kann es gut vergleichen mit dem Comeback des "Stillens nach Bedarf": die Mütter fühlten sich anfangs unsicher, wann denn nun das Baby gestillt werden muss oder nicht. Dass das Baby dies mitteilen kann, und eine Mutter dies verstehen kann, das war anfangs in unserer "Flasche/feste Zeiten" Kultur schier unvorstellbar.

Mit den Ausscheidungen verhält es sich genauso. Das Baby kann uns mitteilen, wann es "muss". Es ist an uns, unser Feingefühl aus unserem tiefsten Inneren herauszuholen und uns auf das Baby einzustellen. Die positiven Folgen sind: tiefes Vertrauen, eine starke Bindung und ein Kind, das ein ausgeprägtes Körperbewusstsein hat.

Selbstverständlich entfällt in dem Falle unser klassisches "Sauberkeitstraining" mit all seinen Problemen.

Ein sehr Horizont erweiterndes Buch für werdende Eltern, aber auch für Eltern von bereits geborenen Babys, denn man kann jederzeit mit der "natürlichen Babypflege" beginnen.

IXc.33. FRIES Mauri

Unser Baby schreit Tag und Nacht

Reinhardt Verlag 2006, 125 S.

Die Autorin dieses Buches Diplompsychologin und Vorsitzende der "Gesellschaft für seelische Gesundheit in der frühen Kindheit". Auf sehr einfühlsame Art und Weise erklärt sie die Fähigkeiten, die ein Baby bereits bei der Geburt hat und beschreibt, dass manche Babys vor allem in den ersten Monaten, Schwierigkeiten haben, sich an das Leben außerhalb der Gebärmutter anzupassen. Diese Babys quengeln und schreien sehr viel, finden nicht leicht in den Schlaf und versetzen ihre Eltern an die Grenzen ihrer Möglichkeiten. Erschöpfung, Schlafmangel, Wut, Traurigkeit und Verzweiflung stellen sich ein und führen oft zu einem Teufelskreis. Mauri Fries gibt in ihrem Büchlein Informationen, die Eltern dabei helfen können, die "Sprache" ihres Babys besser zu verstehen und adäquat auf seine Äußerungen einzugehen. Hierbei gilt das Prinzip "Weniger ist mehr", denn die meisten Babys, die exzessiv schreien, haben große Schwierigkeiten, viele und intensive Eindrücke zu verarbeiten. Ein weiteres wichtiges Kapitel zeigt, wie wichtig es für Eltern - in den meisten Fällen die Mütter - ist, gut für sich selbst zu sorgen und sich entlasten zu lassen. Sie ermutigt betroffene Eltern, sich rechtzeitig an eine geeignete Beratungsstelle zu wenden. Ein hilfreiches Buch, auch für werdende Eltern.

IXc.34. KERLEN-PETRI Katharina / SALIS Bettina

Mein Baby im ersten Jahr

Urania Verlag, 2004, 190 S.

Endlich einmal ein Buch über Babypflege und Entwicklung im ersten Lebensjahr, das wir (fast) uneingeschränkt empfehlen können. Die Autorinnen (beides Hebammen) geben hier Informationen weiter, die korrekt, auf dem letzten Stand des Wissens, praxisorientiert und sinnvoll sind. Dabei bestärken sie die Eltern in ihren intuitiven Kompetenzen und geben Anregungen, die Raum lassen für persönliche Entscheidungen und dennoch eine Orientierungshilfe sind. Sie setzen dabei schon in der Schwangerschaft an und geben nützliche Tipps, wie werdende Eltern sich auf die erste Zeit mit dem Baby vorbereiten können. Alle Themen, die im ersten Lebensjahr wichtig sind, werden angesprochen: Die erste Begegnung nach der Geburt, die ersten Tage, die enorme Umstellung, die das Leben mit einem Baby darstellt, Babypflege, Stillen, Flaschenernährung, Beikost (da teile ich nicht immer die Meinung der Autorinnen), die Entwicklung des Babys, sein Schlafverhalten, sein Schreien, usw. Der Gesundheitsvorsorge und dem Umgang mit "banalen" Erkrankungen, der Impffrage und den wichtigsten Erste-Hilfe-Maßnahmen ist ein besonderes Kapitel gewidmet. Die Anregungen zum Spielen sind gut gelungen und das Kapitel über den Übergang vom Paar zum Elternpaar finde ich sehr wichtig. Ein lesenswertes Buch, schön bebildert und gut aufgemacht!

IXc.35. SCHREIBER vs. SCHREIBER

Baby gelandet

Kösel Verlag, 2007, 144. S.

Nach dem gemeinsamen Erstling "9 Monate Lieferzeit" begleitet der Leser/die Leserin das Autorenpaar nun durchs "turbulente erste Jahr". Auch hier geht die Rechnung der beiden auf; die Kurztex-te aus zweierlei Sicht sind überaus amüsant und thematisch bleiben keine Wünsche offen. Auf humorige, doch niemals verharmlosende Art kommen auch "delikatere" Themen zur Sprache. Ob der junge Vater sich über die Funkstille in ihrer körperlichen Beziehung beklagt oder die junge Mutter von Ängsten geplagt ist, der Grund-ton bleibt stets respektvoll und die Lösungen der beiden können als interessante Anregung verstanden werden.

Fazit: Ein nettes und positives Elternbuch zum Schmökern und verschenken.

IXc.36. KARIMILOFF-SMITH Annette

Baby it's you

Ebury Press, 1994, 256 S.

Walking upright, using tools, talking, thinking and interacting socially – these are all characteristics that define us as human beings, separate from the rest of the animal world. Yet these skills do not come easily, the new baby must absorb more information in his first two years than he will deal with for the rest of his life. From baby gurgles to the sophisticated storytelling of the four-year-old, and from the first struggle to sit unaided to running, skipping, and climbing stairs: this is when the baby develops from a helpless organism into a small human being. It's an extraordinary journey, but once completed it is usually taken for granted.

IXc.37. ROQUES Nathalie

Vivre la relation avec son bébé

Chronique Sociale, 2005, 132 S.

Nathalie Roques connaît bien la façon d'élever les bébés telle qu'elle est prépondérante dans notre culture occidentale : biberon, sommeil solitaire et indépendance sacro-sainte, c. à d. maternage distal.

En partant de cette situation, elle nous fait part des expériences qu'elle a faites avec ses sept enfants.

Elle développe de manière détaillée la philosophie de l'allaitement qui permet d'éviter les problèmes courants tels que engorgements, crevasses, etc., tout en y apportant des solutions rapides.

Quant au sommeil, elle part du sommeil solitaire pour en arriver au lit familial qu'en fin de compte toute la famille adore, y compris le papa, même si ce dernier a été réticent au début. Elle explique bien les arguments théoriques en faveur du lit familial et donne de nombreux conseils pratiques, y compris concernant la vie intime du couple.

Elle décrit par ailleurs les avantages du portage de nos bébés et fournit les conseils pratiques essentiels.

Enfin, un chapitre fort important est consacré aux interactions entre la maman qui allaite et son entourage : père, grands-parents, amis, monde médical. Voilà ce qui n'est pas toujours facile, mais Nathalie Roques donne les bons conseils !

Un livre MERVEILLEUX ! 132 pages qui vont droit au but : vous donner envie de pratiquer le maternage proximal.

IXc.38. HERSCHKOWITZ Dr. Norbert / CHAPMAN-HERSCHKOVITZ Eleonore

Klug, neugierig und fit für die Welt

Herder Spektrum, 2006, 335 S.

Fit für die große Welt zu werden, bedeutet für die Kinder einen mühevollen Weg zu beschreiten. Für uns Eltern natürlich auch! Dr. Norbert Herschkowitz, Kinderarzt und Neurowissenschaftler und seine Frau Elinore Chapman Herschkowitz, Pädagogin haben sich in dem Buch: "Klug, neugierig und fit für die Welt" der Gehirn- und Persönlichkeitsentwicklung gewidmet. Das Ehepaar greift auf einen enormen wissenschaftlichen Fundus zurück und vereint ihr Wissen mit den aktuellen Forschungen in diesem einzigartigen Elternratgeber. Eigentlich kann es als ein sehr verständlich geschriebenes Grundlagenbuch bezeichnet werden. Die Fachausdrü-

cke der Hirnforschung sind im Glossar erläutert und Skizzen, die sich im Anhang befinden, klären den Leser auf, wo sich z.B. der präfrontale Kortex befindet. Seine Funktionen werden innerhalb des Textes dargelegt.

Viele praxisnahe Beispiele verdeutlichen die Ergebnisse der wissenschaftlichen Studien.

Es wird aufgezeichnet, was sich da eigentlich in den Köpfen der Kinder abspielt, wenn sie beginnen die Augen-Hand-Koordination zu beherrschen oder anfangen sich fortzubewegen. Mit diesem Hintergrundwissen wird uns Eltern im Umgang mit unseren Kindern einiges klarer.

IXc 39. SEARS William, M.D. and SEARS Martha, R.N. **The Baby Book**

Little, Brown and Company 1993, 689 pages

Dr Bill and Martha Sears draw from their vast experience both as medical professionals and as parents to provide authoritative, comprehensive information on virtually every aspect of infant care. The Baby Book focuses on the essential needs of babies – eating, sleeping, development, health, and comfort – as it addresses the questions of greatest concern to today's parents. The topics covered include:

- bonding with your baby
- feeding your baby right
- soothing your fussy baby
- getting your baby to sleep
- understanding your baby's development
- treating common illnesses
- babyproofing your home
- toddler behaviour
- dealing with temper tantrums
- toilet training
- working and parenting
- and much more

The Baby Book presents a practical, contemporary approach to parenting that reflects the way we live today. The Seases acknowledge that there is no one best way to parent a baby, and they offer the basic guidance and inspiration you need to develop the parenting style that best suits you and your child.

IXc.40. FOWLER Cathrine & GORNALL Patricia **How to Stay Sane in Your Baby's First Year**

Tresillian Family Care Centres 1996, 264 pages

This Australian book is not really new but has a lot of sound advice still being up to date. It covers a lot of topics to help to cope with the baby in his first year.

The book gives information on baby's development on feeding babies, weaning of the baby, travelling with babies, sick babies and of leaving your baby in care.

IXc.41. VAN DE RIJT Hetty / PLOOIJ Frans

Oje, ich wachse

Von den 10 „Sprüngen“ in der mentalen Entwicklung Ihres Kindes während der ersten 20 Monate und wie Sie damit umgehen können.

Mosaik bei Goldmann 1998, 347 S.

Warum weint mein Kind? Seit einer Woche isst mein Kind so schlecht, was ist nur los? Weshalb fremdelt mein Kind zurzeit so stark und will nicht mehr von meiner Seite weichen? Diese Fragen, oder ähnlichen Fragen stellen Eltern sich immer wieder, die Autoren dieses Buches, van de Rijjt und Plooiij versuchen Eltern Antworten und Erklärungen auf diese Fragen zu geben. In Untersuchungen haben sie festgestellt, dass alle Kinder in den ersten 20 Lebensmonaten, zu gleichen Zeiten, 10 Entwicklungssprünge machen. Es handelt sich hier um Zeiten, in denen das Kind vor allem eine rasante geistige Entwicklung vollbringt und diese Veränderungen das Kind aus seinem Gleichgewicht bringen. Das Buch bietet den Eltern gute Erklärungen bezüglich der einzelnen Entwicklungsschüben sowie ihren Folgen und welche geistigen Entwicklungsschritte während dieser Zeiten von den Kleinsten voll-

bracht werden. In dieser Zeit des Umbruchs, des Lernens, also dem Wachstumsschub brauchen Babys einen sicheren Hafen, Mama und Papa, die ihnen helfen mit den neugelernten Fähigkeiten umzugehen und die „neue“ Welt zu verstehen. Das Buch, so finde ich, kann jungen Eltern in dieser Hinsicht eine Unterstützung sein, das Baby in diesen Zeiten besser zu verstehen.

Das Buch ist logisch aufgebaut und angenehm zu lesen. Aufgelockert wird der theoretische Teil, durch Tagebuchmitteilungen von Eltern. Mit diesen Beiträgen, kann man sich als Mutter oder Vater gut identifizieren. Leider wiederholen sich in den einzelnen Kapiteln immer wieder der Ablauf und die Satzauswahl. Daneben erhalten die Leser eine Fülle an Spielanregungen sowie eine Aufzählung mit Spielmaterial für das jeweils entsprechende Alter. Kritisch möchte ich erwähnen, dass teilweise die Entwicklungsangaben zu früh angesetzt sind, und dies die Eltern dann wieder auf eine andere Art stressen kann.

IXc.42. ALY Monika

Mein Baby entdeckt sich und die Welt

Kösel Verlag 2011, 159 S.

Das Buch enthält eine Beschreibung der kindlichen Entwicklung beruhend auf den motorischen und pädagogischen Erkenntnissen und Forschungsergebnissen vom Emmi Pikler. Die Kinderärztin lebte in Budapest und erforschte dort im Säuglings- und Kinderheim Lozcy die ersten wichtigen 3 Jahre des Kindes. Auch heute noch ist dort ein Forschungsinstitut. Dort werden die Kinder unter ihren normalen Bedingungen beobachtet.

Auch dieses Buch handelt von den ersten drei Jahren.

Monika Aly ist Physiotherapeutin, systemische Therapeutin und seit über 20 Jahren in der Pikler Arbeit tätig, sie steht im engen Kontakt mit dem Institut. In ihrem jetzigen Buch lässt sie uns einiges darüber wissen.

Wie begleite ich den Säugling achtsam, liebevoll und mit Respekt in der Pflege? Dieser wichtige Teil der Pädagogik wird ausgiebig beschrieben. Welche einzelnen Bewegungen lernt das Kind ohne fremde Hilfe und welche Umgebung benötigt es dazu?

Es wird über die Bewegungsentwicklung und den wichtigen Übergangsbewegungen von einer zu der anderen Positionsveränderung des Kindes geschrieben.

Sind es die Meilensteine der Entwicklung, die so wichtig erscheinen? Oder ist es das Wie und Was und mit welcher Experimentierfreude geht das Kind vor, um zu lernen?

Auch wird über die Sprachentwicklung geschrieben, wie das Kind diese in sich aufnimmt und was es dazu benötigt.

Viele Fragen, die in diesem Buch beantwortet werden und doch ist es kein Ratgeber.

Im ganzen Buch geht es um den roten Faden der eigenständigen, autonomen Entwicklung des Kindes. Wie viel Hilfe benötigt es und was möchte es alleine tun?

Auf den letzten Seiten liegt ein Entwicklungsbogen bei, wobei Monika Aly ausführlich beschreibt, wie dieser zu führen sei.

Im ganzen Buch sind die jeweiligen Texte mit Bildern untermauert, so dass eine gewisse Vorstellung in jedem von uns wachsen kann. Monika Aly benutzt eine sehr deutliche Schriftsprache. Über Kursbesuche, tragen und langes Stillen äußert sie sich ein wenig kritisch.

Das Buch ist gut zu lesen und für mich empfehlenswert, da hier wirklich wichtige Dinge beschrieben werden, die angenommen werden können oder auch nicht. Auf jeden Fall kann jeder sich kritisch damit auseinandersetzen und wird vielleicht sein Kind anders sehen?

Claudia Goudemond

Gerne würde ich mich diese Buchbesprechung zu 100% anschließen, kann es aber nicht, weil insbesondere die negativen Äußerungen über langes Stillen meines Erachtens keine wissenschaftlichen Grundlagen haben. Ich sehe keinen Widerspruch zwischen Entwicklung der Selbständigkeit, freies Erlernen der Welt und langem Stillen, im Gegenteil! Auch meine eigenen Erfahrungen und die Schilderungen vieler Mütter, die lange gestillt haben zeigen eher, dass gestillte Kleinkinder sich sehr selbstbewusst und neugierig neuen Erfahrungen stellen und die mütterliche Brust eher

als „sicheren Hafen“ zum kurzen Auftanken zu sehen ist, ehe man sich weiter die Welt erobert. Das gleiche gilt fürs Schlafen (im Familienbett beispielsweise).

Corinne Lauterbour